

Mitarbeit bei der Vorbereitung des Parteilehrjahres

Von Dr. phil. habil. K. Büttner, Zirkelleiter an der Sektion Afrika-Nahostwissenschaften

Immer stärker hat sich bei den Genossen Wissenschaftlern der Sektion Afrika-Nahostwissenschaften die Erkenntnis durchgesetzt, daß gründliches Selbststudium eine wesentliche Voraussetzung für die weitere Erhöhung der Wirksamkeit des Parteilehrjahres ist. In dem Maße, wie die Teilnehmer die angegebene Literatur studieren, wächst auch ihre Bereitschaft und Fähigkeit, aktiv bei der Klärung der aufgeworfenen Fragen zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse mitzuwirken.

Gründliches und kontinuierliches Studium der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus und der Parteibeschlüsse befähigt uns auch immer besser, die Verbindung zwischen marxistisch-leninistischer Theorie und den politisch-ideologischen Grundproblemen unseres Wissenschaftsbereiches herzustellen. So wird in den Zirkeln mit Sachkenntnis nicht nur über Fragen der weiteren Entwicklung der DDR, sondern auch über Entwicklungsprobleme der sozialistischen Staatengemeinschaft und ihres bestimmenden Einflusses in der Welt und über Probleme des internationalen Klassenkampfes diskutiert.

So war zum Beispiel das Seminar zum 30. Jahrestag der Gründung der UdSSR für uns willkommener Anlaß, die Leninsche Theorie zur nationalen Frage und ihre konsequente Verwirklichung im ersten sozialistischen Staat der Welt noch gründlicher zu studieren und zu diskutieren. Es wurde im Seminar herausgearbeitet, daß auch für die

Lösung der nationalen Frage in Afrika und Asien die Theorie Lenins und die entsprechende Praxis der Sowjetunion beispielgebend sind. In diesem Seminar des Parteilehrjahres wurde u. a. die Schlußfolgerung gezogen, sich bei der Erforschung und der Darstellung der Gesetzmäßigkeiten des antiperiodischen Kampfes in diesen Ländern noch konsequenter mit allen Erscheinungsformen der bürgerlichen Ideologie, vor allem mit den „Nationalkonzeptionen“ rechter und linker Opportunisten auseinanderzusetzen und noch beständiger und intensiver mit den Werken der Klassiker und den Dokumenten der internationalen Arbeiterbewegung zu arbeiten.

Erfahrungen des Parteilehrjahres der Wissenschaftler unserer Sektion

zeigen, daß aktive Mitarbeit vieler Genossen in Vorbereitung des Seminars sich günstig auf das Niveau der Diskussion auswirkt. So werden zu wichtigen Themen schriftliche Referate angefertigt (oft von Genossen Doktoranden als Bestandteil der Marxismus-Leninismus-Prüfung), die allen Teilnehmern vor dem Seminar zugänglich gemacht werden. Die Diskussion wird dann mit dem Vortrag einiger Thesen des Autors eröffnet. Konsultationen und Diskussionen in Vorbereitung des Seminars, dessen Schwerpunkte durch zentrale Anleitung der Kreisleitung und Orientierung der Parteileitung unserer Grundorganisationen bestimmt sind, ermöglichen volle Konzentrierung auf Grundprobleme der Theorie des Marxismus-Leninismus und der Politik unserer Partei.

Veranstaltungen

Sonnabend, 11. November, 19.30 Uhr bis 23 Uhr, Elsterstr. 35, Tanzabend im Klub des Kulturbundes der DDR. Künstler der Städtischen Theater machen mit heiterer Lyrik und Prosa aus der sowjetischen Gegenwartsliteratur bekannt. Zum Tanz spielt das Sekretariat des Klubs und an der Abendkasse.

Montag, 13. November, 17 Uhr, 701, Sachsenplatz, Leipzig-Information, Großer Saal. 50 Jahre UdSSR - 50 Jahre Kampf um Frieden und Sozialismus. Veranstaltung mit dem sowjetischen Vizekonsul G. A. Borsikow, Generalkonsul der UdSSR in Leipzig.

Donnerstag, 16. November, 19.30 Uhr, Haus der Wissenschaftler, Lucas Cranach - ein großer Maler in bewegter Zeit. Gespräch mit den Mitgliedern des Lucas-Cranach-Komitees der DDR, Prof. Dr. Steinmetz, Sektion Geschichte, Prof. Dr. Ernst Ullmann, Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik.

Mittwoch, 15. November, 19 Uhr, Sachsenplatz, Leipzig-Information, Großer Saal. Die geschichtliche Rolle der Sowjetarmee. Referent: Generalleutnant I. W. Winogradow. Anschließend läuft der Film „Die Erde, die ich liebe“. Einladungen sind über die Bezirksleitung der FDJ und den Bezirksvorstand der URANIA erhältlich.

Ehrungen

Zu seinem 68. Geburtstag übermittelte die SED-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität Prof. Dr. phil. Richard Peitzold von der Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik die herzlichsten Glückwünsche.

Kurz berichtet

Parteiaktivisten berieten

(UZ) Über die Aufgaben der Kreisparteiorganisation der Karl-Marx-Universität in Auswertung der 7. Tagung des ZK der SED, die weiteren Aufgaben im Kampf um die Planerfüllung 1973 und die Vorbereitung des Volkswirtschaftsplanes 1973 berieten am Dienstag Parteiaktivisten der Karl-Marx-Universität. Die Ausführungen von Prof. Dr. Peter Held, Sekretär der Bezirksleitung der SED, das Referat des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Prof. Dr. Horst Richter, sowie die freimütige Diskussion gaben den Genossinnen und Genossen das notwendige ideologische Rüstzeug für die politische Führung der damit verbundenen Prozesse.

Als Gäste nahmen auch Mitarbeiter des ZK der SED und der Bezirksleitung der SED an der Beratung teil.

„Klub Philosophie“ im Zentralen Klub der Jugend und Sportler

(UZ) Als neuer Treffpunkt von jungen Arbeitern, Studenten und Oberschülern der Messestadt wird im Zentralen Klub der Jugend und Sportler von Philosophiestudenten der Karl-Marx-Universität ein „Klub Philosophie“ eingerichtet. In monatlichen Veranstaltungen sollen dort ab November solche theoretischen Fragen erörtert werden, die aktuell-politische Probleme der Gegenwart besser verstehen helfen. Die erste Diskussionsrunde zur Thematik bürgerliches Wahlsystem wird beispielsweise auch die Wahlen in der BRD und den USA zum Gegenstand haben.

Als Voraussetzung für ein erfolgreiches Wirken sollen feste Kontakte zu jungen Arbeitern aus Leipziger Großbetrieben geknüpft werden. In vorbereitenden Gesprächen werden jetzt u. a. die interessierenden Problemkreise ermittelt und in einer Konzeption festgehalten.



KADERSCHMIEDE DER HOLZVERARBEITENDEN INDUSTRIE?

Vortragstagung an der Sektion Biowissenschaften

(UZ/Lb.) Als gemeinsame Veranstaltung der Sektion Tierphysiologie der Biologischen Gesellschaft der DDR und der Gesellschaft für Topochemie und Elektronenmikroskopie der DDR fand an der Sektion Biowissenschaften der Karl-Marx-Universität eine als Weiterbildungsveranstaltung gedachte Vortragstagung über das Thema „Enzymnachweise im Ultrastrukturbereich“ statt. In Einzelvorträgen mit anschließender Diskussion wurden den Teilnehmern - Medizinern, Biologen und technischen Kräften - Nachweisverfahren zur Darstellung von hydrolytischen und oxydativen Enzymen sowie Anwendungsmöglichkeiten kryotechnischer Verfahren der Ultrazentrifugation und Autoradiographie dargestellt. Im Verlauf der Tagung wurde ein instruktiver Bericht über den IV. Internationalen Kongress für Histochemie und Cytochemie Kyoto 1972, gegeben.

Studienaufenthalt in landwirtschaftlichem Betrieb

(UZ/Lb.) Zu einem Studienaufenthalt weit gegenwärtig der Leiter der Fachgruppe Veterinär-Chirurgie der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, Prof. Dr. sc. med. vet. H. Schleiter, in der Milchviehhaltung

lage Trossin im Kreis Torgau. Prof. Dr. Schleiter erwartet von seiner Tätigkeit in der industriemäßig produzierenden Anlage in Trossin eine noch engere Verbindung zur Praxis und wertvolle Impulse für seine Aufgaben als Hochschullehrer, in der Forschung sowie bei der Erziehung und Ausbildung von Studenten der Veterinärmedizin.

Der Leipziger Wissenschaftler war auf einer Belegschaftsversammlung durch den Gewerkschaftsgruppenvertrauensmann, OA. Dr. Preuß, verabredet worden, der ihm im Namen aller Belegschaftsmitglieder viel Erfolg bei seiner Arbeit wünschte.

Gastvortrag von Prof. Oganessian, Dubna

Am Dienstag, dem 21. November 1972, 16.15 Uhr, spricht anlässlich des 50. Jahrestages der UdSSR im Hörsaal für Theoretische Physik der Sektion, 701 Linnestr. 5, Herr Prof. Dr. J. Z. Oganessian, Wissenschaftlicher Direktor am Laboratorium für Kernreaktionen des Vereinigten Instituts für Kernforschung, Dubna. Thema: Suche und Synthese schwerer Elemente.

Ständige Ausstellung

(UZ) Zur Information über die Tätigkeit des Lehrstuhls für Arbeitshygiene, gleichzeitig zur konzentrierten Darbietung von Lehrinhalten für die Studenten, wurde eine erste Konzeption zur Gestal-

Koordinierung in der Rheumaforschung

(UZ/Lb.) Der Direktor des Medizinisch-Poliklinischen Institutes der Karl-Marx-Universität und Leiter der Arbeitsgruppe Rheumatologie des Bereiches Medizin, Medizinalrat Prof. Dr. Otto, legte auf der sechsten Expertenberatung der sozialistischen Länder in Pleskany (CSSR) auf dem Gebiet der Rheumaforschung das Modell einer wissenschaftlich begründeten Dispensarbetreuung von Patienten mit Rheumatoide-Arthritis vor. Das Modell war in Kooperation mit der Arbeitsgruppe des Institutes für Rheumatologie in Moskau fertiggestellt worden. Auf Grund der hohen sozialmedizinischen Bedeutung dieser Untersuchungen für die

Praxis wurde ihre Erprobung allen sozialistischen Ländern empfohlen und die Fortführung der Untersuchungen mit EDV-Auswertung festgelegt.

Die wissenschaftlichen Tagungen der Experten - die diesjährige Zusammenkunft stand unter der Leitung des sowjetischen Wissenschaftlers Prof. Nesterow - werden im regelmäßigen Turnus von zwei Jahren unter Vorsitz des Hauptkoordinationszentrums Moskau durchgeführt. Ihr Ziel ist es, auf dem Gebiet der Rheumatologie gemeinsame Forschungsschwerpunkte festzulegen, zu koordinieren und zu vertiefen.

tung einer ständigen Ausstellung im Vorfeld des Lehrstuhls erarbeitet. In den dort aufgestellten Vitrinen sollen wesentliche arbeitshygienische Probleme durch eine Arbeitsgruppe anschaulich dargestellt werden.

Karl-Marx-Banner für Wirtschaftswissenschaftler

(UZ) Die auf der FDJ-Aktivtagung mit dem Karl-Marx-Banner der FDJ-Kreisorganisation ausgezeichnete FDJ-Grundorganisation „Heinrich Rau“ gehört nicht - wie in unserer vorigen Ausgabe berichtet - zur Sektion Physik, sondern zur Sektion Wirtschaftswissenschaften.

Ernennungen

Der Rektor der Karl-Marx-Universität ernannte:

Mit Wirkung vom 1. September 1972 Prof. Dr. Wolfgang Mehnert zum stellvertretenden Direktor für Forschung des Hereditätsinstitutes. Gleichzeitig dankte er Dr. Werner Kötz für seine erfolgreiche Arbeit als stellvertretender Direktor für Kader und Weiterbildung.

Mit Wirkung vom 1. November 1972 ernannte der Rektor Doz. Dr. med. habil. Fritz Klingenberg zum stellvertretenden Direktor für Erziehung und Ausbildung des Bereiches Medizin und dankte Prof. Dr. med. habil. Rolf Bertollini für sein erfolgreiches Wirken als stellvertretender Direktor für Erziehung und Ausbildung des Bereiches Medizin.

Verteidigungen

Promotion A

8. November, Sektion Physik. Herr Hün Than. Thema: Berechnung inklusiver Einzelchenverteilung in hochenergetischen Pi-Meson-Photonen-Stößen mit Hilfe des Thermodynamischen Modells der starken Wechselwirkung.

Donnerstag, 9. November, 15 Uhr, Sektion Physik, 701, Talstraße 33, Bereich - Geophysik. Herr Dirk Kürschner. Thema: Untersuchungen über eine neue Meßmethode zur automatisierten digitalen Bestimmung ionosphärischer Driftparameter.

Dienstag, 14. November, 15 Uhr, Bereich Medizin, 701, Liebigstraße 26, Hörsaal Pathologisches Institut, Herr Friedrich Altnöder. Thema: Primäre und sekundäre Immunantwort nach Immunisierung von Kanarienvögeln mit Salmonella typhimurium.

Donnerstag, 16. November, 10.30 Uhr, Sektion Geschichte, 701, Peterssteinweg 8, Zimmer 258. Herr Peter Hübner. Thema: Soziale und politische Veränderungen in der Arbeiterklasse der DDR von 1949 bis 1955.

Freitag, 17. November, 13 Uhr, Sektion Biowissenschaften, 701, Brüderstraße 34, Kleiner Hörsaal der Sektion, Herr Rolf Gebhardt. Thema: Transpirationsphysiologische Untersuchungen an Sommerweizenarten bei unterschiedlicher Stickstoffversorgung unter besonderer Berücksichtigung des Umweltfaktors Licht.

Montag, 20. November, 13 Uhr, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, 701, Zwickauer Straße 59 I, Herr Wolfgang Hennig. Thema: Die Beeinflussung der Milchmengenleistung, der Milchinhaltstoffe sowie der Entgesundheit beim Rind (DSR) durch künstliche UV-Bestrahlung.

In Ihrer Buchhandlung eingetroffen:

- 7. Tagung des Zentralkomitees. Aus dem Bericht des Politbüros an das ZK der SED, Berichterstatter: Genosse Werner Lamberz. 46 Seiten, -30 Mark.
- Aus den Diskussionsreden auf der 7. Tagung des ZK der SED. 28 Seiten, -30 Mark.
- Lenin, W. I. Siegelcher Oktober (Kleine Bücher der Marxismus/Leninismus). Reden und Artikel zu Jahrestagen der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution (1918-1922) - Eine Auswahl. 129 Seiten, 1,20 Mark.
- Lenin, W. I. - Werke. Registerband I. 696 Seiten, 14 Mark.
- Streikkräfte im Klassenkampf unserer Zeit (Serie Politik und Landesverteidigung). 153 Seiten, 3,80 Mark.
- Der Imperialismus der BRD. 486 Seiten, 10,50 Mark.
- Ökonomisches Wörterbuch Außenwirtschaft deutsch/russisch/englisch/ französisch/spanisch. 618 Seiten mit etwa 6500 Termini und Wortverbindungen, 35 Mark.
- Cavalli-Sforza, L. Biometrie. Grundzüge biologisch-medizinischer Statistik. 212 Seiten mit 48 Abbildungen und 54 Tabellen, 9,80 Mark.
- Wiesner, Ekkehard. Fütterung und Fruchtbarkeit. 128 Seiten mit 19 Abbildungen und 26 Tabellen im Text, 19,70 M.
- Buchhandlung Franz-Mehring-Haus Goethestraße.



UZ: Genosse Dr. Hexelschneider, der 8. FDGB-Kongress hat Grundsätze zur weiteren Entwicklung der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ beschlossen. Inzwischen liegt auch eine entsprechende Ministerratsverordnung vor. Warum waren die neuen Grundsätze notwendig?

Dr. Hexelschneider: Mit dem VIII. Parteitag der SED ist unsere Republik in eine neue schöpferische Phase ihrer Entwicklung getreten. Mit höheren Maßstäben für die gesamtgesellschaftliche Entwicklung

sind natürlich zugleich höhere Maßstäbe für das sozialistische Arbeiten, Lernen und Leben gesetzt. Es geht also, auch neue Fragen hinsichtlich des Kampfes um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ zu beantworten. Im Mittelpunkt des Titelkampfes stehen die sozialistische Bewusstseinsbildung und die Einstellung zur Arbeit.

Wir gehen von folgendem aus: Ein Kollektiv, das den Titel bereits errungen hat, steht natürlich nicht am Endpunkt seiner Entwicklung. Ebensoviele kann der Titelkampf eine Kampagne sein. Die fortschreitende gesellschaftliche Entwicklung stellt immer neue Anforderungen an den Inhalt der Bewegung. Es geht also um die ständige Bewährung der Kollektive. Deshalb wird es künftig jährliche Titelverteidigungen geben. In diesem Sinne sind auch die neuen Anforderungen vom FDGB-Kongress und vom Ministerrat formuliert. Sie müssen entsprechend den spezifischen Bedingungen der Karl-Marx-Universität in einer innerbetrieblichen Ordnung konkretisiert werden.

UZ: Führt die Neuregelung nicht zu einer Einschränkung der Titelträger?

Dr. Hexelschneider: Nein, denn entsprechend den Grundsätzen werden die unterschiedlichen Entwicklungsbedingungen der Kollektive zu berücksichtigen sein. Außerdem ist der Kampf um den Ehrentitel nur eine, gewissermaßen die höchste

Wie geht es weiter beim Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

Form der gesamten Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“.

UZ: Bedeutet das, daß alle Kollektive, die am sozialistischen Wettbewerb teilnehmen, automatisch am

Zweiten sind persönliche Pläne und Verpflichtungen erforderlich, damit die Initiativen jedes einzelnen gefördert und für das Kollektiv nutzbar gemacht werden. Damit gewinnt auch die Forderung nach aufgeschlüsselten Plänen an Bedeutung.

Mit Doz. Dr. Erhard Hexelschneider, Vorsitzender der UGL, sprach UZ-Redakteurin Ina Ulbricht

Kampf um den Ehrentitel teilnehmen?

Dr. Hexelschneider: Nein, keinesfalls. Am Wettbewerb können alle Gruppen und Kollektive teilnehmen. Für den Kampf um den Titel werden besondere Voraussetzungen verlangt.

UZ: Und welche?

Dr. Hexelschneider: Erstens ist ein Programm nötig, das auf der Grundlage des Planes erarbeitet wird und in dem die Aufgaben des Kollektivs insgesamt und die Aufgaben jedes einzelnen festgehalten sind.

Es wird damit auch verständlich, daß der Ehrentitel erst dann verliehen werden kann, wenn die Mehrzahl der Kollektivmitglieder individuelle Auszeichnungen besitzt.

Drittens müssen Kultur- und Bildungsverhalten geplant werden, nicht bloße Schönfabeln darstellen. Es geht dabei sowohl um kollektive kulturelle Erlebnisse, um die politische und fachliche Bildung als auch um die individuelle Beschäftigung mit Kultur und Kunst.

Viertens gewinnt die Verteidigung des Antrags auf die Titelverlei-

hung bzw. -bestätigung einen neuen Inhalt, indem der Erfahrungsaustausch mit Nachbarkollektiven im Vordergrund stehen wird.

UZ: Wie wird das an unserer Universität vor sich gehen?

Dr. Hexelschneider: Gegenwärtig wird unter Federführung der staatlichen Leitung eine innerbetriebliche Ordnung erarbeitet. Das Sekretariat der UGL hat dazu bereits seine Vorschläge unterbreitet. Die Ordnung wird vor Inkrafttreten mit den staatlichen und gewerkschaftlichen Leitungen der Sektionen und mit Vertretern sozialistischer Kollektive beraten und ab 1. Januar 1973 in Kraft gesetzt werden.

In der innerbetrieblichen Ordnung werden die inhaltlichen Anforderungen für die Karl-Marx-Universität präzisiert und organisatorische Festlegungen getroffen. Gegenwärtig sind wir bei der Klärung einiger strittiger Fragen, wie z. B. nach der Dauer der Zugehörigkeit zum Kollektiv; oder der Frage, was zu innerbetrieblichen Auszeichnungen zählt?

UZ: Was wird mit den Kollektiven, die den Ehrentitel bereits errungen haben?

Dr. Hexelschneider: Sie müssen ab 1973 ihren Titel verteidigen, wobei im Normalfall die Bestätigung für ein weiteres Jahr erfolgen wird. Bei nicht ausreichenden Leistungen wird der Titel für ein Jahr aus-

gesetzt. In besonders krassen Fällen muß er aberkannt werden.

Wir empfehlen den Kollektiven, die bereits den Ehrentitel erhalten haben bzw. um ihn kämpfen wollen, an Hand der „Grundsätze“ ihre Programme zu überprüfen und mit den Anforderungen in Übereinstimmung zu bringen.

UZ: Wo können unsere Kollegen die „Grundsätze“ und die Ministerratsverordnungen nachlesen?

Dr. Hexelschneider: Die „Grundsätze zur weiteren Entwicklung der Bewegung Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ im sozialistischen Wettbewerb“ sind in der „Arbeit“ Heft 7/8 dieses Jahres veröffentlicht und die „Dritte Verordnung über den Ehrentitel Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ vom 13. September 1972“ im Gesetzblatt, Teil II, Nr. 54, vom 22. September dieses Jahres.

Redaktionskollektiv: Doz. Dr. rer. phil. Harry Gramsch (Verantwortl. Redakteur); Ina Ulbricht, Roswitha Jahn, Gudrun Schaubert (Redaktionsrat); Dr. rer. phil. Wolfgang Dietrich, Dr. phil. Günter Kusch, Gerhard Rathow, Regina Mitternichten, Schövelm. Dr. phil. Wolfgang Weiler. Veröffentlicht unter der Lizenznummer 53 des Rates der DDR in Leipzig. - Preis: 1,50 Mark. - Anzahl der Redaktionen: 31, Leipzig, Post Nr. 37, Elsterstraße 24, Fernruf 113 97 61. - Bankkonto: MfG - 29 - 391 000 bei der Reichsbank Leipzig. - Druck: VZP, Druckerei „Hermann Dittmer“ III 13 123, Leipzig.